

Kita-Kinder schützen in Tackenberg die Umwelt



TACKENBERG. Energieagentur NRW zeichnet AWO-Einrichtung in Oberhausen-Tackenberg aus. Dazu zählen umweltfreundliche Aktivitäten. Besuch am Bienenstock.

Foto: Kerstin Bögeholz

Gespannte Blicke gehen durch den Raum der Kindertageseinrichtung der Awo in Tackenberg. Schnell wird klar: Hier muss etwas Spannendes passieren. Tatsächlich war dies am Mittwochmorgen der Fall. Die Einrichtung an der Schwarzwaldstraße wurde von Patrick Abel von der Energieagentur NRW für ihre umweltfreundlichen Aktivitäten im Wettbewerb „KlimaKita.NRW“ mit dem Sonderpreis ausgezeichnet.

„Hier wurde über ein Jahr hinweg so viel erreicht, weshalb wir uns entschieden haben, einen der drei Sonderpreise an diese Einrichtung zu übergeben“, sagt Abel. Dass es „nur“ für einen Sonderpreis und nicht für einen der drei Hauptpreise gereicht hat, tut der Stimmung keinen Abbruch.

Im Gegenteil: „Insgesamt haben an dem Projekt 177 Einrichtungen teilgenommen. Da ist es schon eine große Ehre überhaupt ausgezeichnet zu werden“, freut sich Kita-Leiterin Gisela Larisch. In dem einjährigen Projekt lernten die Kinder, was Nachhaltigkeit bedeutet und warum es so wichtig ist, die Ressourcen zu schützen.

Neben alltäglichen Dingen wie Mülltrennung wurde der Schwerpunkt auch auf Mobilität gesetzt. Dabei wurde den Kindern näher gebracht, wie umweltschädlich Motorenabgase sind und was man dagegen unternehmen kann. „Meine Tochter wollte auf einmal lieber zur Kita laufen, statt mit dem Auto zu fahren“, sagt eine Mutter begeistert. Wichtig waren für die Umsetzung des Projekts aber auch die Kooperationspartner. Die Stadt verteilte an jedes Kind der Kita einen Schrittzähler. Das motivierte die Kinder zusätzlich, mehr zu Fuß zu unternehmen. „Die Kinder bringen diese Denkweise als Multiplikatoren in die Familien und sorgen auch bei den Eltern für ein Umdenken“, sagt dazu Klimaschutzmanager Christian Wittpahl.

Imkerin zeigt die Welt der Bienen

Imkerin Annika Schäfer, ebenfalls eine Kooperationspartnerin, lud die Kinder zu ihrem Bienenstock unweit der Kita ein und verdeutlichte den Mädchen und Jungen die Bedeutung der Bienen für das Ökosystem. „Oft wird vergessen, wie wichtig die Bienen wirklich sind. Sie bestäuben neben Apfelbäumen sämtliche Pflanzen. Ohne sie könnten viele Lebewesen nicht leben.“ Und die Imkerin unterstreicht: „Wir sind nicht die einzigen Lebewesen auf diesem Planeten. Deshalb müssen wir das Leben der Bienen schützen.“

Auch wurde den Kindern vermittelt, mit welcher Umweltbelastung der Transport von Gütern verbunden ist. Daraus lernten die Kinder, dass man statt Kiwis und Ananas auch mal heimische Früchte wie Äpfel und Birnen essen kann. „Das war sehr interessant zu erfahren“, sagt der fünfjährige Jona.

Auch in Zukunft wird der Umwelt- und Klimaschutz an der Kita eine wichtige Rolle spielen.